

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 606/97

(51) Int.Cl.⁶ : **B05B 17/08**

(22) Anmeldetag: 29. 9.1997

(42) Beginn der Schutzdauer: 15.12.1997

(45) Ausgabetag: 26. 1.1998

(30) Priorität:

31. 7.1997 DE 29713668 beansprucht.

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

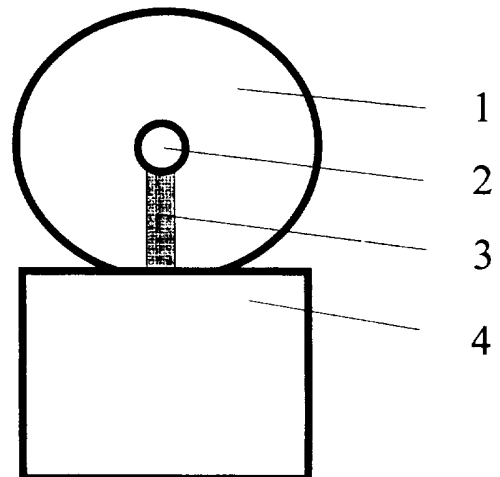
SONNWEBER THOMAS DR.
A-6675 TANNHEIM, TIROL (AT).
IVANOVSKI LYDIA
A-6675 TANNHEIM, TIROL (AT).

(54) ZIMMERSPRINGBRUNNEN

(57) In einem von einer sich in einem Wasserbehälter (4) befindenden Pumpe erzeugten Wasserstrahl (3) läßt sich ein Ball (2) effektiv balancieren. Durch eine eventuelle Regulierbarkeit der Pumpe läßt sich die Schwebehöhe des Balles einstellen.

Ein durchsichtiger Hohlkörper (1) (z.B. Kugel), in dem sich der Ball währenddessen befindet, schützt dabei einerseits die Umgebung vor Spritzwasser und hat andererseits den Effekt, daß der Ball beim Abfallen vom Wasserstrahl so reflektiert wird, daß er vom Wasserstrahl wieder aufgenommen wird und weiter balanciert wird.

Variationsmöglichkeiten der Erfindung bieten die Anzahl der Wasserstrahlen, die Anzahl der Bälle pro Wasserstrahl, die Verwendung anderer Balancierkörper, Duft-, Farb- oder andere Zusätze zum Wasser und eine im Zimmerspringbrunnen integrierte Beleuchtung.



Gegenstand der Erfindung:

Zimmerspringbrunnen, der als Luftbefeuchter und gegebenenfalls auch als indirekte Beleuchtung dient.

Die Zeichnung (Figur 1) stellt den Zimmerspringbrunnen in Seitenansicht dar.

In einem von einer sich in einem Wasserbehälter (4) befindenden Pumpe erzeugten Wasserstrahl (3) läßt sich ein Ball (2) effektiv balancieren.

Ein durchsichtiger Hohlkörper (1) (z.B. Kugel), in dem sich der Ball währenddessen befindet, schützt dabei einerseits die Umgebung vor Spritzwasser und hat andererseits den Effekt, daß der Ball beim Abfallen vom Wasserstrahl so reflektiert wird, daß er vom Wasserstrahl wieder aufgenommen wird und weiter balanciert wird. Eine Öffnung an der Unterseite des Hohlkörpers ermöglicht ein Einspritzen des Wasserstrahls in den Hohlkörper, das Rückfließen des Wassers in den Wasserbehälter und das Eingeben des Balles in den Hohlkörper.

Variation der Ausführungsform:

Durch eine eventuelle Regulierbarkeit der Pumpe per Hand oder über eine Steuerung läßt sich die Schwebehöhe des Balles variieren.

Die Steuerung der Pumpe kann beispielsweise in Abhängigkeit von akustischen Signalen (Musik) erfolgen.

Eine aufwendigere Variante beinhaltet mehrere Wasserstrahlen mit jeweils einem Ball.

Weiters ergibt sich durch mehrere Bälle pro Wasserstrahl ein interessantes Spiel des Wasserstrahls mit den Bällen. Ein Ball, der gerade im Wasserstrahl balanciert, fällt wieder auf den Boden des durchsichtigen Hohlkörpers, weil der Wasserstrahl durch einen weiteren Ball, der von unten - bedingt durch den Hohlkörper - dem Wasserstrahl zugeführt wird, unterbrochen wird. In weiterer Folge wird dieser Ball dann vom Wasserstrahl aufgenommen und balanciert bis der Wasserstrahl wieder durch einen Ball unterbrochen wird.

Dem Wasser können auch Zusätze, die die Farbe, den Duft o.dgl. verändern, beigemischt werden. Es ist prinzipiell auch der Einsatz einer anderen Flüssigkeit als Wasser möglich.

Statt dem Ball sind auch Objekte anderer geometrischer Form denkbar; der beschriebene physikalische Effekt des Balancierens im Wasserstrahl ist beispielsweise auch mit einem eiförmigen Körper möglich.

Der Gesamteindruck des Zimmerspringbrunnens läßt sich durch eine integrierte Beleuchtung, eventuell mit zusätzlichen Farbeffekten, noch verstärken. Dadurch wird der Zimmerspringbrunnen auch zu einem effektvollen Beleuchtungskörper im Raum.

Schutzansprüche:

1. Zimmerspringbrunnen,
dadurch gekennzeichnet, daß ein Ball (2) auf einem Wasserstrahl (3) balanciert wird.
2. Zimmerspringbrunnen, nach Schutzanspruch 1
dadurch gekennzeichnet,
daß sich der balancierte Ball (2) in einem durchsichtigen Hohlkörper (1) befindet.
3. Zimmerspringbrunnen, nach Schutzanspruch 1
dadurch gekennzeichnet,
daß der Wasserstrahl (3) durch eine Pumpe erzeugt wird, die per Hand, durch eine Steuerung (z.B. auch durch akustische Signale) oder durch eine Fernbedienung regulierbar ist.
4. Zimmerspringbrunnen, nach vorhergehenden Schutzansprüchen
dadurch gekennzeichnet,
daß mehrere Wasserstrahlen erzeugt werden, wobei auf jedem Wasserstrahl ein Ball balanciert wird.
5. Zimmerspringbrunnen, nach vorhergehenden Schutzansprüchen
dadurch gekennzeichnet,
daß pro Wasserstrahl mehrere Bälle eingesetzt werden.
6. Zimmerspringbrunnen, nach vorhergehenden Schutzansprüchen
dadurch gekennzeichnet,
daß dem Wasser Duft-, Farb- oder andere Zusätze beigemischt werden oder daß eine andere Flüssigkeit als Wasser verwendet wird.
7. Zimmerspringbrunnen, nach vorhergehenden Schutzansprüchen
dadurch gekennzeichnet,
daß statt einem Ball auch ein anders geformter geometrischer Körper verwendet wird.
8. Zimmerspringbrunnen, nach vorhergehenden Schutzansprüchen
dadurch gekennzeichnet,
daß der balancierte Körper eine fluoreszierende Oberfläche hat.
9. Zimmerspringbrunnen, nach vorhergehenden Schutzansprüchen
dadurch gekennzeichnet,
daß im Zimmerspringbrunnen eine Beleuchtung integriert wird.

Figur 1:

